

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Kris24“ vom 9. Oktober 2020 22:23

[Zitat von Wollsocken80](#)

Na psychologisch gesehen ist das doch absolut nachvollziehbar, man möchte halt so gerne wissen, wie das Drama zu Ende geht. Und es sind beides Virusinfektionen, natürlich gibt es da eine Menge Gemeinsamkeiten. Wenn wir einfach nicht wüssten, wie viele Personen sich jeden Tag mit SARS-CoV-2 infizieren, ich wette, wir wären alle mindestens einen Faktor 10 (Dunkelziffer!) weniger besorgt.

Ich habe gerade mal geschaut, wie viele Personen pro Grippesaison denn so zum Arzt latschen. In der Saison 2018/19 waren es in der Schweiz etwa 209000 Arztkonsultationen wegen grippeähnlicher Erkrankungen. Gehen wir mal davon aus, dass wahrscheinlich noch mal so viele Personen gar nicht zum Arzt gehen, macht das um die 400000 grippeähnliche Erkrankungen. Bei den wenigsten Patienten wird überhaupt mal ein Abstrich gemacht um die Infektion zu bestimmen, von rund 1000 Proben zeigten 40 % ein positives Resultat auf Influenza. Macht grob geschätzt etwa 160000 Influenza-Infektionen während etwa 11 Wochen, die die Grippewelle dauerte - und das obwohl man zumindest von einer Teilimmunität beim Grossteil der Bevölkerung ausgehen kann. Stand heute zählen wir etwas mehr als 60000 SARS-CoV-2-Infektionen während 32 Wochen. Gehen wir mal davon aus, es sind tatsächlich etwa 10 x mehr Infektionen (serologische Untersuchungen deuten ungefähr auf diese Größenordnung bezüglich der Dunkelziffer hin), kommt das pro Woche schon in die gleiche Größenordnung - ohne Teilimmunität. Eigentlich eine interessante Rechnung. Jedoch frage ich mich gerade, wie man da auf eine Letalität von nur 0.1 % bei der saisonalen Grippe kommt, da müssten im Verhältnis zur Anzahl Toten, die man der Grippe zuschlägt, ja viel mehr Leute infiziert worden sein.

das RKI führt in einigen Hochburgen der Covid-19-Erkrankungen serologische Tests durch und die Dunkelziffer war viel niedriger, selbst wenn man berücksichtigt, dass einige keine Antikörper bilden. Faktor 10 hat man sich erhofft. Bei uns wurde anscheinend mehr getestet als z. B. in Ischgl

https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-wie-h...news_id=1180621

Zitat daraus

Das RKI hat demnach in den Hot-Spots Bad Feilnbach und Kupferzell verschiedene Dunkelziffern gemessen: In Bad Feilnbach war die Zahl der tatsächlichen Infektionen 2,6-fach höher, in Kupferzell 3,9-fach.

Und später

Bei der Studie in Bad Feilnbach etwa [berichtete das RKI](#), dass bei rund 40 Prozent der Menschen, bei denen zuvor eine Coronainfektion nachgewiesen wurde, keine Antikörper mehr im Blut waren. In Kupferzell war das bei gut 28 Prozent der Fall.

Und auch bei der (echten) Grippe erkrankt nicht jeder schwer. Man schätzt, sehr viele erkranken asymptomatisch oder leicht. Den Artikel, den ich neulich las (Vergleich zu Sars-CoV 2), finde ich nicht mehr, Google spuckte mir diesen aus.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/57...tens-symptomlos>